

Pressemitteilung

Dr. Hans Hopf: Ein Psychoanalytiker für die unruhigen Kinder

Berlin • Der analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut Dr. Hans Hopf aus Mundelheim bei Stuttgart erhielt am 19. April 2013 den Diotima-Ehrenpreis der deutschen Psychotherapeutenchaft. Mit dieser Auszeichnung ehrt die Bundespsychotherapeutenkammer seit 2009 Personen, die sich mit ihrem berufspolitischen, wissenschaftlichen oder therapeutischen Wirken in besonderem Maße für die psychotherapeutische Versorgung psychisch kranker Menschen einsetzen. Während der Preisverleihung in Berlin würdigte Laudator Prof. Dr. Rainer Richter, Präsident der Bundespsychotherapeutenkammer, Hopfs großen Verdienst um die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie in Deutschland.

Ins Berufsleben startete der heute 70-jährige Hopf als Lehrer, ehe er 1971 seine Ausbildung zum analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten an der Stuttgarter Akademie für Tiefenpsychologie und Psychotherapie aufnahm. *„Als junger Lehrer bin ich vielen Kindern mit seelischen Störungen begegnet und wollte diesen helfen. Da ich selbst ein schwer traumatisiertes Kriegskind war und als junger Erwachsener die segensreiche Wirkung einer psychoanalytischen Behandlung erfahren habe, schien mir diese Therapieform sehr geeignet dafür zu sein“*, beschreibt Hopf seine damalige Motivation zum Berufswechsel, die sein ganzes weiteres Leben geprägt hat.

Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung trat Hopf 1975 der **Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten in Deutschland e.V. (VAKJP)** bei und gründete mit Kollegen und Kolleginnen das 1979 eröffnete Psychoanalytische Lehr- und Forschungsinstitut "Stuttgarter Gruppe". An der Ulmer Universität studierte er Medizinische Psychologie, Physiologie sowie Psychiatrie und legte 1990 seine Dissertation über Träume von Kindern und Jugendlichen vor. Anschließend veröffentlichte Hopf wissenschaftliche Fachliteratur, hielt Vorträge in Bildungseinrichtungen, dozierte an den Psychoanalytischen Instituten Stuttgart und Würzburg, deren Ehrenmitglied er heute ist.

Sechs Jahre später übernahm Dr. Hopf bis 2003 die therapeutische Leitung des Therapiezentrums „Osterhof“ in baden-württembergischen Baiersbronn, wo er schwersttraumatisierten Kindern einen Ort zum Leben und Gesundwerden bereitete. Hier begegnete er verstärkt dem Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADHS) und widmet sich daher seit vielen Jahren diesem Phänomen – aus wissenschaftlicher und praktisch therapeutischer Sicht: *„Mich beunruhigen die unruhigen Kinder. Wir leben in einer Zeit mit vielen Freiheiten und möglicherweise erfahren diese Kinder zu früh zu wenig Begrenzung, zu wenig Struktur. Manchen Kindern kann zu viel Freiheit, zu frühe Selbständigkeit Angst bereiten und sie überfordern.“*

Seit geraumer Zeit lebt der renommierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut nun wieder in seinem Heimatort Mundelsheim und behandelt die jungen Patienten in seiner Praxis, arbeitet als Supervisor und Gutachter. Der Einladung zu Fachvorträgen kommt er noch immer gern nach. Das nächste Mal ist er auf der 60. Jahrestagung der VAKJP in der Staatsgalerie in Stuttgart zu hören. Hier hält er am 3. Mai 2013, 9.30 Uhr, den Eröffnungsvortrag zum Thema: *„Hat sich die Latenz gewandelt? - Wie gesellschaftliche Veränderungen Inhalt und Verlauf von psychosexuellen Phasen beeinflussen und verändern können.“*